

Daniel Bahr neuer Bundesgesundheitsminister

Der Münsteraner FDP-Politiker Daniel Bahr (34) ist neuer Bundesgesundheitsminister. Er folgt auf Dr. Philipp Rösler, der das Wirtschaftsministerium übernommen hat. Bahr ist gelernter Bankkaufmann und studierter Volkswirt und war von 2009 bis zur Aufnahme des Ministeramts am 12. Mai Parlamentarischer



Neuer Bundesgesundheitsminister: **Daniel Bahr** (FDP)
Foto: BMG/Dedeke

Staatssekretär unter Rösler. Von 2005 bis 2009 war er gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-

Bundestagsfraktion. Der in Lahnstein geborene Politiker ist seit November 2010 auch Landeschef der FDP in NRW. Neue Parlamentarische Staatssekretärin ist die gebürtige Oberhausenerin Ulrike Flach (FDP). Die Bundestagsabgeordnete hat ihren Wahlkreis in Mülheim an der Ruhr und ist von Beruf Diplom-Übersetzerin. ble

Adressbuchschwindler verurteilt

Das Landgericht Düsseldorf hat ein Formular der GWE-Wirtschaftsinformationsgesellschaft mbH als „irreführend“ bezeichnet und der Firma die Weiterverwendung dieses Formulars verboten (*AZ 38 O 148/10*). Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die Gesellschaft hatte an Ärztinnen und Ärzten sowie Gewerbetreibende ein Formular verschickt

mit der Überschrift „Gewerbeauskunft-Zentrale – Erfassung gewerblicher Einträge“. Der Brief erweckte den Eindruck eines amtlichen Schreibens. Dagegen hatte der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e. V. geklagt.

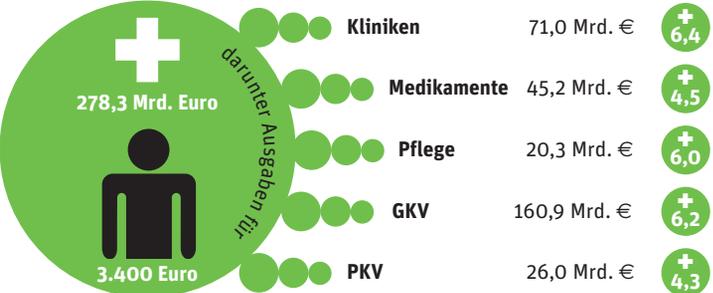
Die GWE-Wirtschaftsinformationsgesellschaft mbH offerierte einen Eintrag in ein Firmenregi-

ster zu monatlichen Kosten von 39,85 Euro. Da der Vertrag eine Mindestlaufzeit von zwei Jahren vorsah, beliefen sich die wahren Kosten auf 956,40 Euro. Neben der Irreführung stellte das Landgericht ebenfalls einen Verstoß gegen § 4 der *Verordnung über Informationspflichten für Dienstleistungserbringer* fest. Dort wird gefordert, Kosten in „klarer und verständlicher Form“ zur Verfügung zu stellen.

www.dsw-schutzverband.de bre

3.400 Euro pro Kopf für Gesundheit und Pflege

Die Ausgaben für Gesundheit und Pflege sind 2009 um 5,2 Prozent auf 278,3 Milliarden Euro gestiegen. Das gab das Statistische Bundesamt in Wiesbaden bekannt. Auf jeden Bundesbürger entfielen im letzten Regierungsjahr der großen Koalition demnach statistisch Aufwendungen von 3.400 Euro, nach 3.200 Euro im Jahr 2008. In der Statistik erfasst sind sämtliche Güter und Leistungen mit dem



Ziel der Prävention, Behandlung, Reha und Pflege sowie Verwaltungskosten und Investitionen. ble

10 Jahre Sport pro Gesundheit

Seinen zehnten Geburtstag feiert in diesem Jahr das Qualitätssiegel Sport pro Gesundheit. Das Siegel, das 2001 in Zusammenarbeit von Bundesärztekammer und dem Deutschen Olympischen Sportbund entwickelt wurde, zeichnet gesundheitsorientierte und qualitätsgesicherte Angebote in Sportvereinen aus. In den ver-

gangenen zehn Jahren wurden in NRW bereits über 5.000 dieser Qualitätssiegel vergeben, den Bürgern steht damit ein breites Spektrum gesundheitsorientierter Sportangebote zur Verfügung. Die Sportangebote unter anderem zu den Indikationen Herz-Kreislauf, Muskel- und Skelettsystem, Stressbewältigung und Entspannung

sind in neuen Angebotsverzeichnissen zusammengefasst. Ärztinnen und Ärzte können diese kostenfrei für Ihre Patienten beim Landessportbund NRW unter Angabe der gewünschten Region per E-Mail (tanja.halkic@lsb-nrw.de) anfordern.

Weitere Informationen zum Qualitätssiegel Sport pro Gesundheit und zum Rezept für Bewegung erhalten Sie unter www.aekno.de/Gesundheitsförderung/Rezept_für_Bewegung/Sport_pro_Gesundheit. sas

Ärzte genießen hohes Ansehen

Die Deutschen sind sich einig: Unter allen Berufen genießen Ärztinnen und Ärzte auch weiterhin das höchste Ansehen. Das ergab eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach unter 1.803 Deutschen ab 16 Jahren. 82 Prozent der Befragten setzten die Mediziner auf Platz eins, vor Krankenschwestern mit 67 Prozent. Deutlich im Ansehen gesunken ist der Beruf des Pfarrers, der früher oft auf Platz zwei lag und nun mit 28 Prozent auf Platz acht zu finden ist, teilte das Meinungsforschungsinstitut mit.

bre

Endlich 18: Was ändert sich für Behinderte?

„18 werden mit Behinderung – Was ändert sich bei Volljährigkeit?“, lautet der Titel des gerade erschienenen, 38 Seiten starken Ratgebers des Bundesverbandes für körper- und mehrfach behinderte Menschen (bvkm).

Themen sind unter anderem die rechtliche Betreuung, das Wahlrecht und der Führerscheinwerb. Auch geht die Broschüre darauf ein, unter welchen Voraussetzungen erwachsene Menschen mit Behinderung ein Testament machen dürfen, ob sie über ihre Eltern weiterhin krankenversichert bleiben und ob sie Anspruch auf Leistungen der Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben. Weitere Infos unter www.bvkm.de (Sucheingabe: 18 werden mit Behinderung) und Tel.: 02 11/6 40 04-0 und -15. Die gedruckte Version kann auch für 3 Euro beim BVKM, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf bestellt werden.

bvkm/KJ